

„UNVERGÄNGLICHER STRAUSS“
Ausstellung im Rathaus
Werk und Leben Johann Strauß Vater und Sohn
Entwicklung des Wiener Walzers
und der Wiener Operette im 19. Jahrhundert
Geöffnet ab 4. Juni täglich 9-19 Uhr
(Montag 14-19 Uhr)

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. August 1949

Blatt 303

Akademischer Maler Walter Gamerith gestorben
=====

Der akademische Maler Walter Gamerith wurde nach kurzer Krankheit im 46. Lebensjahre mitten aus seinem Schaffen gerissen.

Walter Gamerith, geboren am 30. August 1903 in Eggenburg, studierte an der Akademie der bildenden Künste Wien unter Prof. Sterrer. 1926 kam er in dessen Spezialschule für Malerei und konnte sich hier dank der einsichtsvollen Führung seines Lehrers, der die individuelle Entwicklung seiner Schüler in keiner Weise behinderte, völlig frei entfalten. Als er im Sommer 1930 die Akademie verließ, wollte er vor allem etwas von der Welt sehen, bereiste 1931 Deutschland und nahm 1932 für ein halbes Jahr in Paris Aufenthalt. 1934 besuchte er Italien, 1935 Holland, 1936 Dalmatien und 1937 abermals Frankreich und Italien. Seit 1934 stellte er im Wiener Künstlerhause, das ihn 1939 zum Mitglied wählte, Bildnisse, Akte und Landschaften aus, unter denen sich neben Pariser und italienischen Motiven häufig auch Studien vom Attersee und aus Eggenburg befanden. 1939 beteiligte er sich an einer Österreich-Schau in Berlin, 1941 lernte man ihn in einer Ausstellung des Wiener Staatlichen Kunstgewerbemuseums als originellen Lichtbildner kennen, der in einer grossen Zahl von Landschaftsaufnahmen zeigte, was ein Maler aus der Natur herausholen kann, wenn er einmal statt zum Pinsel zur Kamera greift.

1944 trat er mit einer Kollektivausstellung von 46 Arbeiten im Künstlerhaus vor die Öffentlichkeit und die Albertina erwarb eine seiner besten Arbeiten.